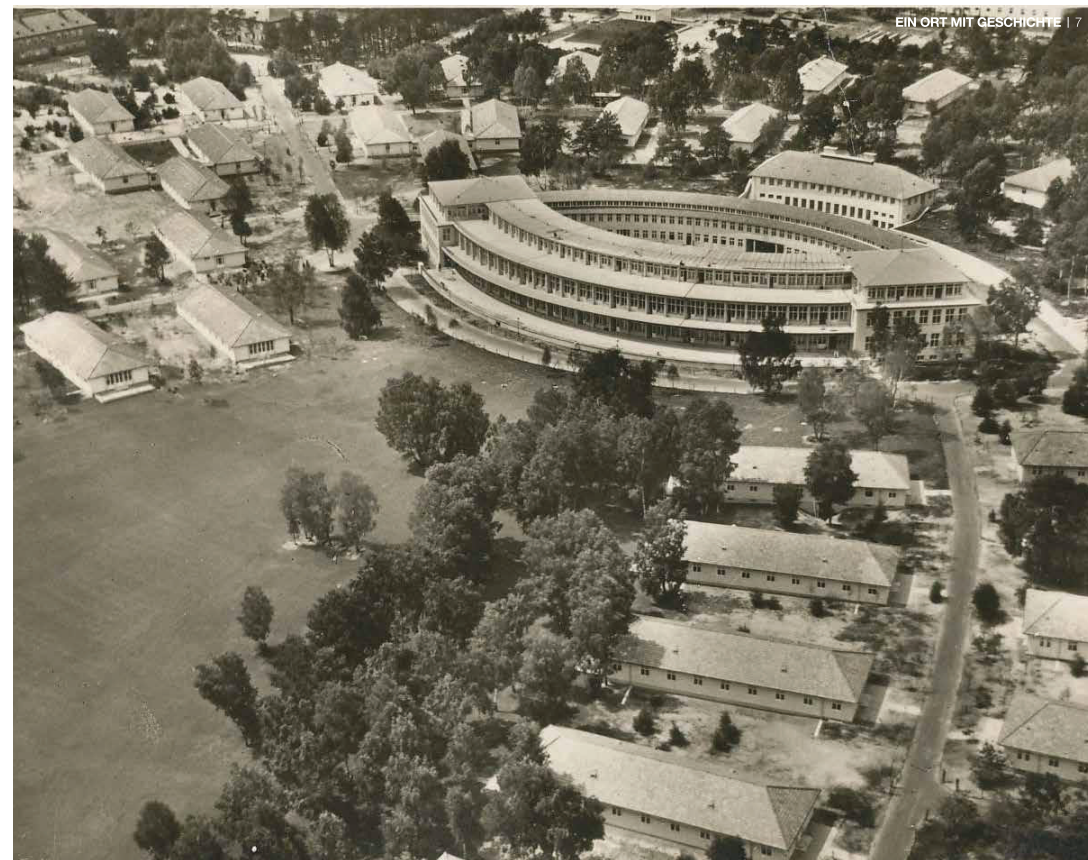


ORTSTEIL ELSTAL

Elstal verdankt seine Gründung dem Bau des Rangierbahnhofs Wustermark zwischen 1906 und 1909. Auf dem Areal, das sich direkt an der B5 befindet, liegen das Olympische Dorf von 1936 sowie ehemalige Truppenquartiere und Offizierswohnungen. Auch ein Teilstück der Döberitzer Heide ist der Gemeinde zugeordnet.

Hervorragend einkaufen lässt es sich im Designer Outlet Berlin. Ein Naturerlebnis der besonderen Art verspricht Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide. In der wertvollen Offenlandschaft mit Heiden und Sandflächen ist ein wildnisähnliches Naturschutz- und Naherholungsgebiet mit großen Weidetieren wie Przewalski-Pferden und Wisenten entstanden.

Die Theologische Hochschule Elstal – eine staatlich anerkannte Fachhochschule für evangelische Theologie – bietet derzeit drei Studiengänge an.



EIN ORT MIT GESCHICHTE

Anfang des 20. Jahrhunderts wurde auf freier Flur der Verschiebebahnhof Wustermark angelegt. 1909 ging der Bahnhof in Betrieb und wurde zu einem der größten Rangierbahnhöfe in Deutschland.

Weltweite Bekanntheit verleiht das Olympische Dorf im Ortsteil Elstal, das derzeit revitalisiert wird. Die Olympischen Sommerspiele wurden 1936 erstmals in Deutschland ausgetragen. Die männlichen Athleten wohnten im Olympischen Dorf in Elstal – ca. 15 Kilometer vom Olympiastadion entfernt. Das 550.000 Quadratmeter große Olympische Dorf umfasste 141 Wohnhäuser, Sozial-, Gemeinschafts- und Trainingsgebäude. Heute zieht das Olympische Dorf jährlich Tausende Touristen aus aller Welt an.